

Begegnungszentrum Dorenkamp

BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA



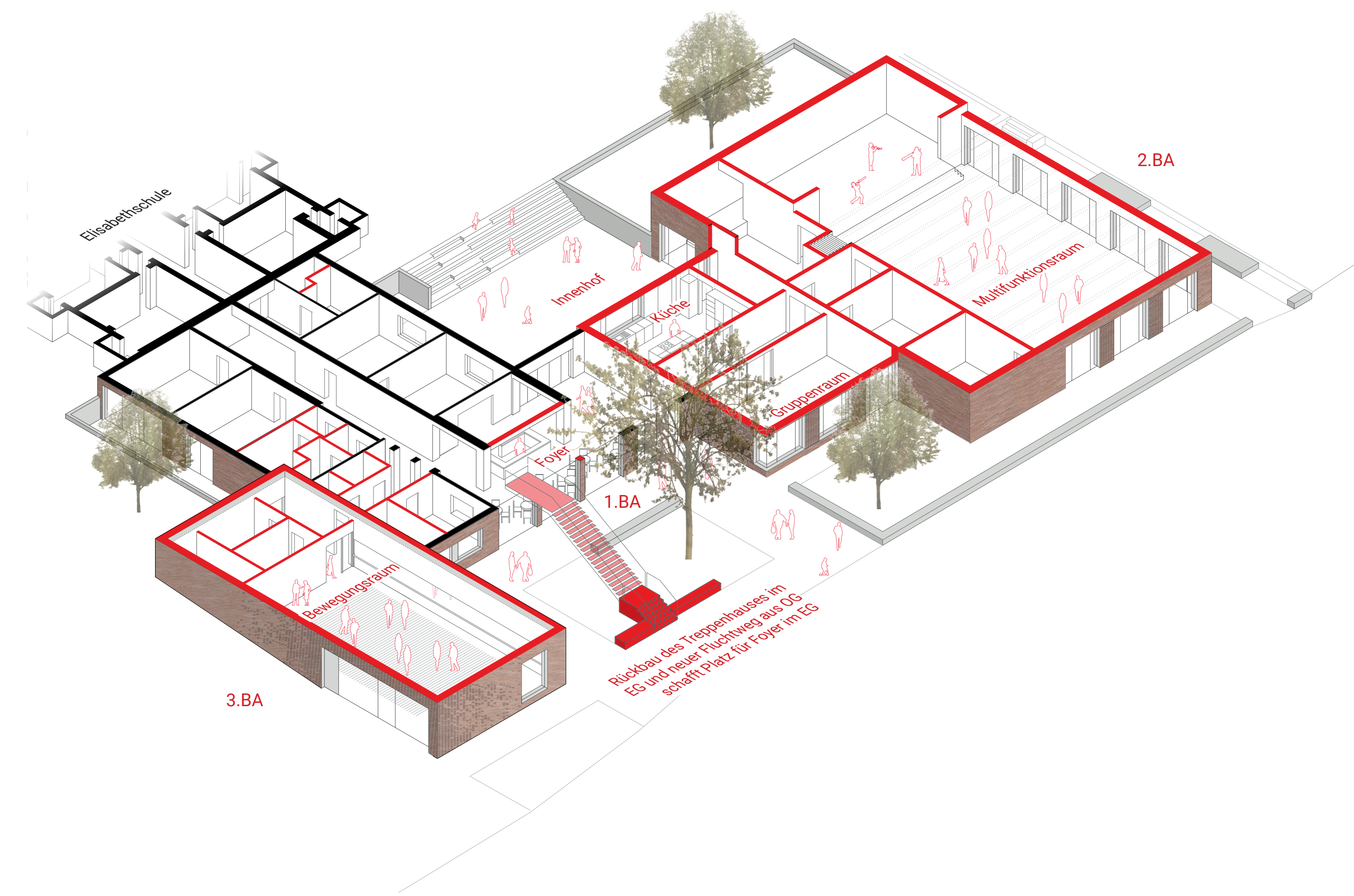
Multifunktionsraum



Multifunktionsraum



Erweiterung 2.BA



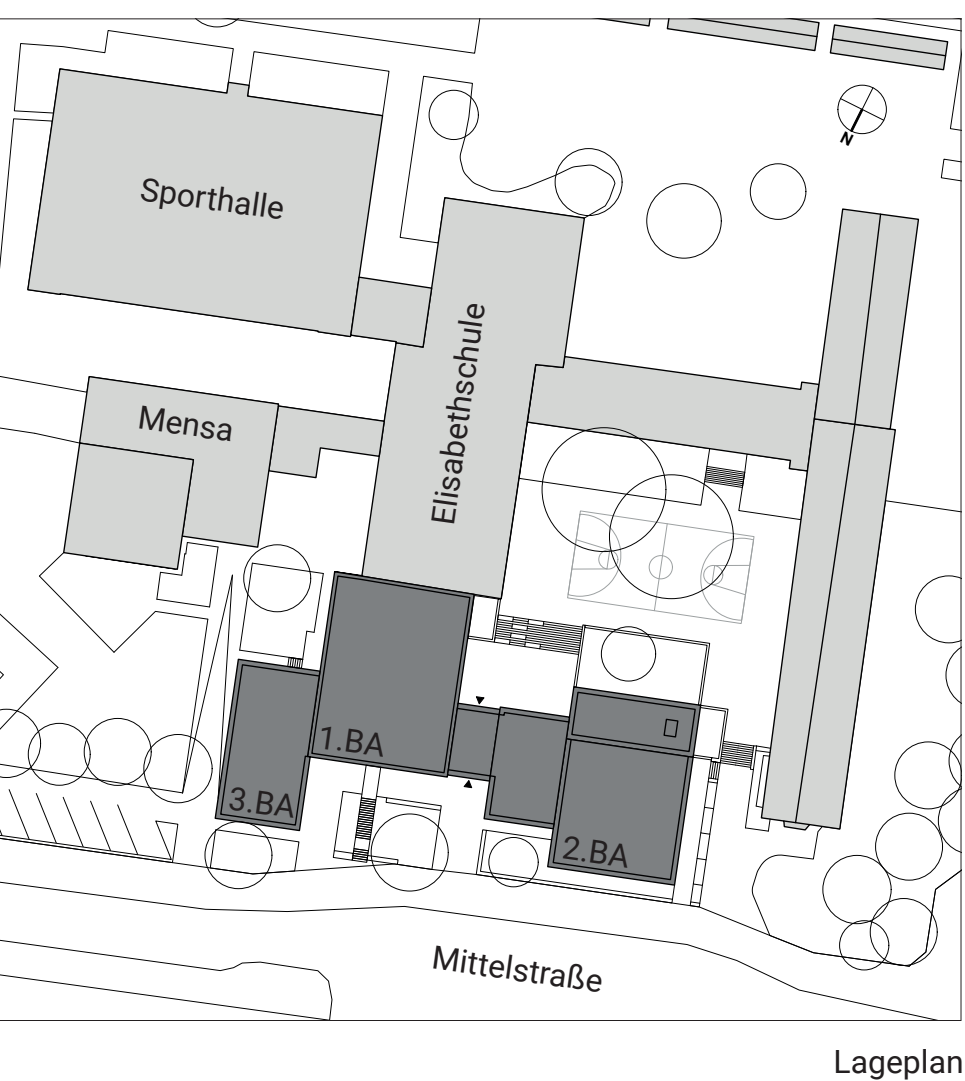
Übersichtsometrie über den Umbau und die Erweiterungen



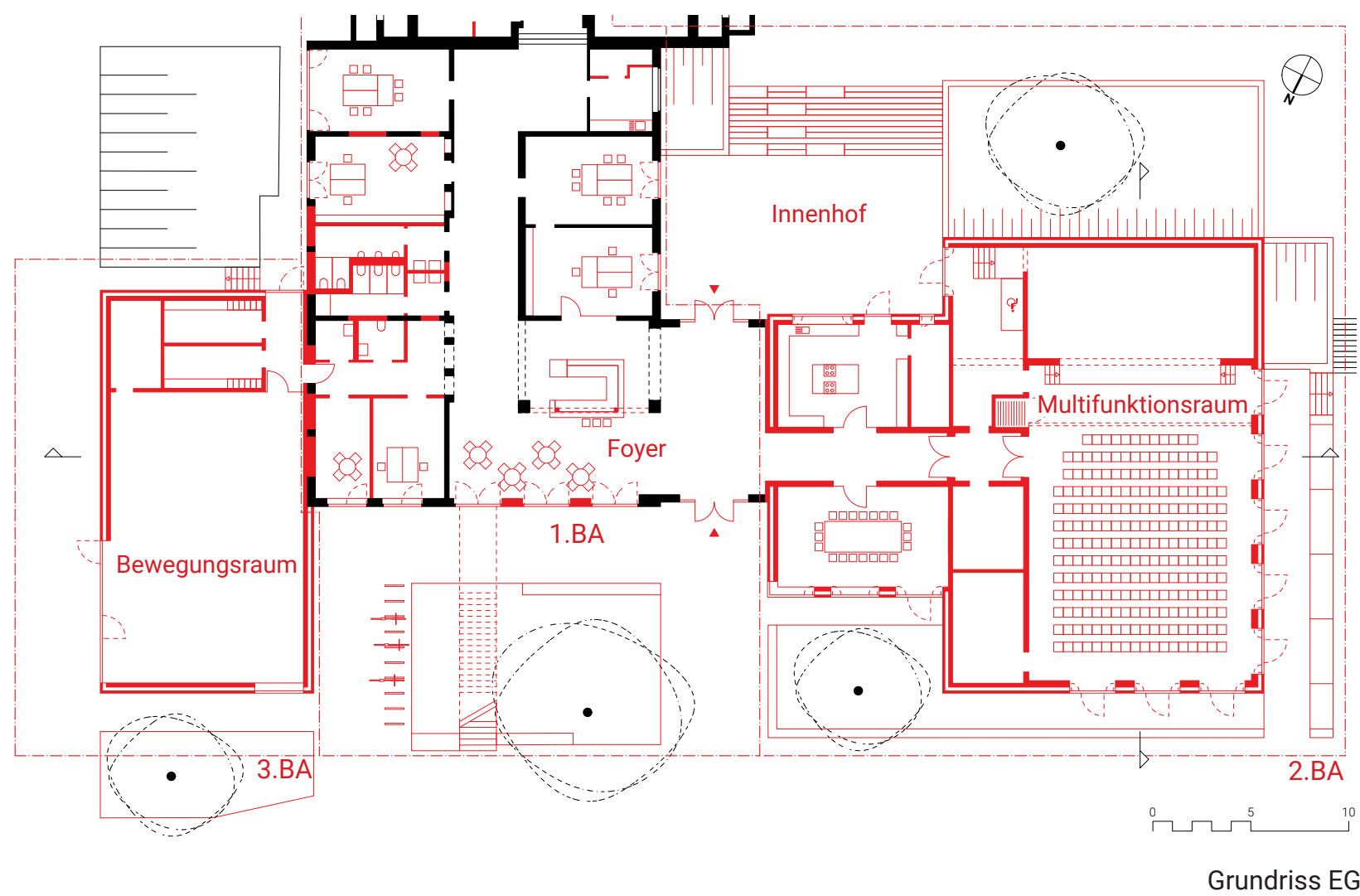
Foyer



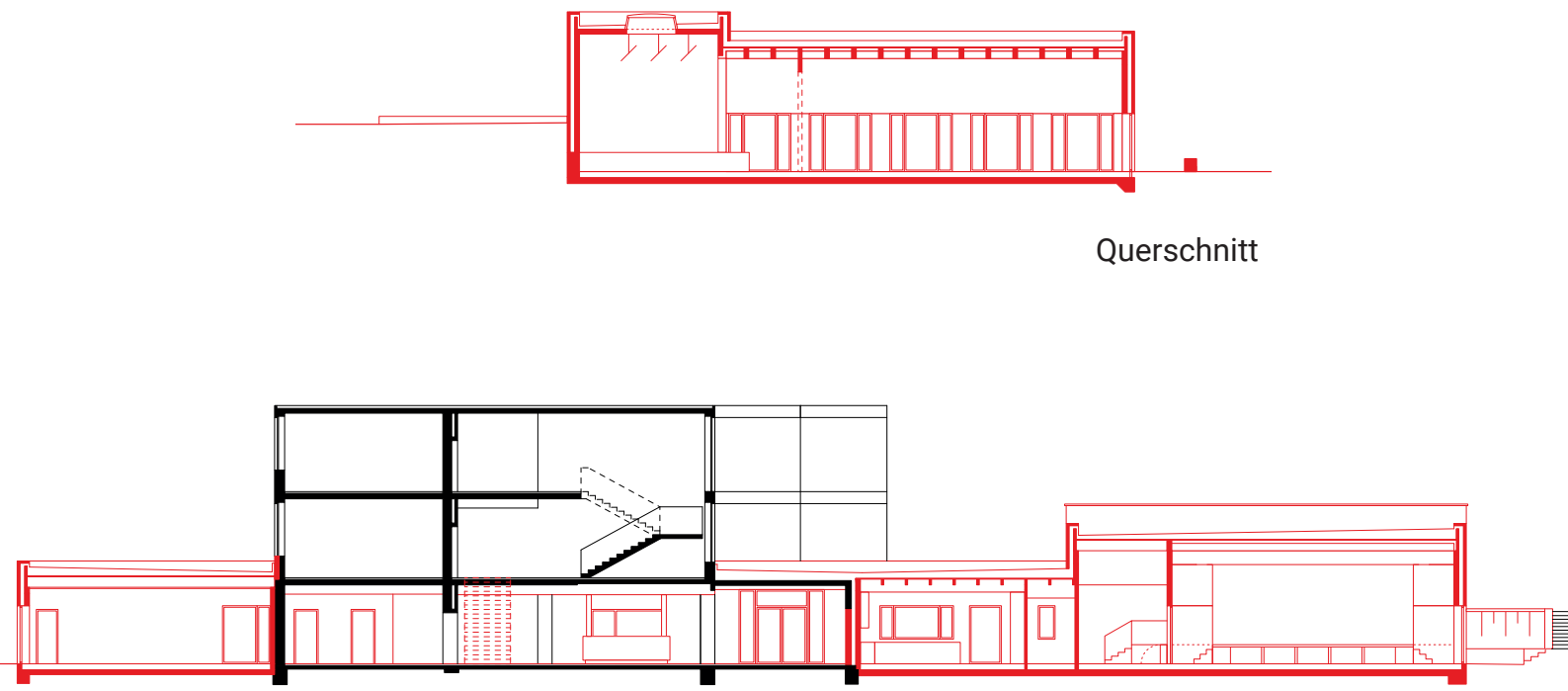
Foyer



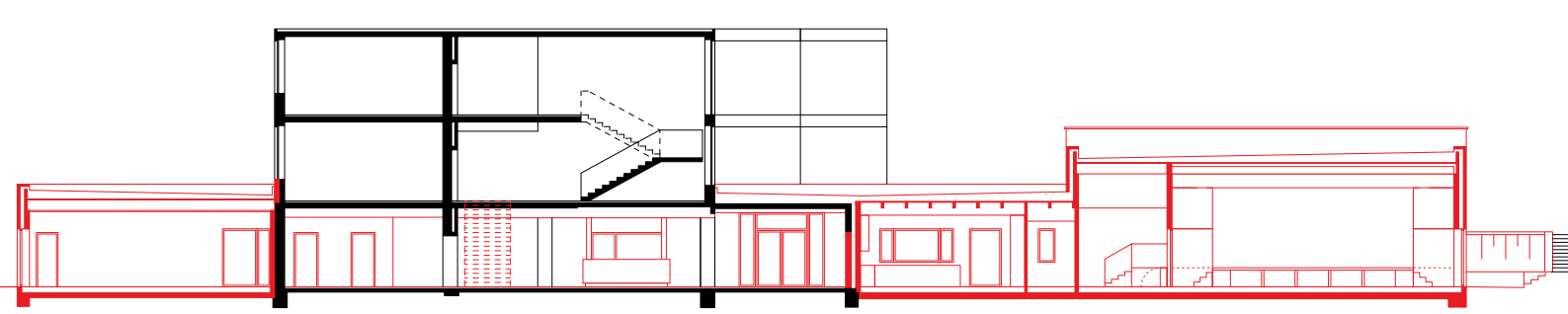
Lageplan



Grundriss EG



Querschnitt



Längsschnitt

Umbau und Erweiterung Begegnungszentrum Dorenkamp, Rheine

Objekt	Begegnungszentrum
Standort	Mittelstraße 51, Rheine
Fertigstellung	2023
Bauherr	Stadt Rheine
Fotograf	Matthias Ibeler, Roland Borgmann
Architekt	BURHOFF und BURHOFF Architekten BDA Klaus Burhoff und Beate Burhoff

Um den demografischen und sozialen Herausforderungen des Stadtteils Dorenkamp in Rheine zu begegnen, wurde im Rahmen eines Ideenworkshops 2017 die Planung eines neuen Begegnungszentrums auf dem Grundstück des bestehenden Weiterbildungskollegs durchgeführt. Unser Büro ist als Sieger aus dem Verfahren hervorgegangen und wurde mit der Planungsaufgabe beauftragt.

Ein Teil der bestehenden Elisabethschule aus den 60er Jahren sollte in insgesamt 3 Bauabschnitten zu einem Begegnungszentrum mit angrenzender Aula und Bewegungsraum umgebaut und erweitert werden. 2019 wurden in einem ersten Bauabschnitt ein großzügiges Foyer, welches durch den Rückbau des vorhandenen Treppenhauses entstand, Seminar- und Büroräume fertiggestellt. An dieses Foyer sollte die bestehende Aula als großer Multifunktionsraum mit einer Küche und einem Gruppenraum und ein neuer kleiner Bewegungsraum angeschlossen werden.

Im Laufe des Projektablaufes stellte sich heraus, dass die bestehende Aula nicht erhalten werden kann und es wurde beschlossen,

einen neuen modernen Multifunktionsaal zu bauen, der für unterschiedliche Nutzungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen, Konferenzen geeignet ist.

Die beiden hinzugefügten Baukörper werden mit dem vorgefundenen Klinkermaterial der Bestandsfassaden weitergebaut. Die vorhandenen Terrazzoböden werden aufgearbeitet und im Neubau ergänzt, das Sichtmauerwerk aus den Fluren des Bestandsgebäudes wird im Neubau ebenfalls verwendet. Die Grenzen zwischen alt und neu werden bewusst verwischt, die Gebäudeteile wachsen zusammen.

Der neue Multifunktionsaal bekommt eine Innenraumqualität, die sich aus der Funktion begründet und in seiner Farbigkeit Bezug zum hellen Sichtmauerwerk aufnimmt. Er wird innen komplett mit hellem Tannenholz ausgeschlagen und auch das sichtbare Dachtragwerk besteht aus Holz.

Es entsteht ein Saal für 200 Personen mit modernster Bühnentechnik und Künstlergarderoben. Der Bewegungsraum auf der anderen Seite bietet mit seinem Holzschwingboden viel Platz für sportliche Aktivitäten und Tanzveranstaltungen.

Durch die beiden seitlichen Gebäudeergänzungen entsteht im Eingangsbereich des Begegnungszentrums eine Hofsituation mit hoher Aufenthaltsqualität zur Mittelstraße. Im rückwärtigen Bereich zum Schulhof wird durch eine Treppenanlage mit Sitzstufen ein neuer Innenhof geschaffen.

Das städtische Begegnungszentrum Mitte 51 bietet insbesondere gemeinnützigen, sozialen, kulturellen Veranstaltungen und Projekten Raum. Es ist ein Ort für alle entstanden, der vielschichtig ist und durch seine Wesen und seine Atmosphäre einlädt und inspiriert.



Erweiterung 3.BA



sanierter Flur im Bestand



neuer Flur zum 2.BA



Erweiterung 3.BA